

Schnell und sicher dokumentieren

Toughbooks für mobile Mitarbeiter und extreme Anforderungen

In Medizin und Pflege eingesetzte IT muss eine Menge aushalten. Normale Notebooks zum Dokumentieren im OP? Undenkbar. „Tough“ müssen die Geräte sein, meinte man offenbar bei Panasonic. „Toughbooks“ sind speziell gefertigte Laptops für Einsatzorte mit außergewöhnlichen Anforderungen. In Großbritannien und den skandinavischen Ländern sind sie schon recht bekannt, hierzulande herrschen (noch?) PDAs vor.

Panasonic Computer Products Europe, eine Division der Panasonic Marketing Europe GmbH, will nun den deutschen Markt mit seinen neuen Toughbooks der CF-Serie erobern. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei der Entwicklung dieser besonders robusten und widerstandsfähigen mobilen Rechner.

Das Toughbook CF-19, mit seriellem Anschluss, wurde für den Notfallbereich entwickelt. „Im OP kann es zur Verlaufsdocumentation eingesetzt werden“, erläuterte Jan Kämpfer vom Product Marketing der Panasonic-Division bei der Präsentation der CF-Serie auf der IT-Messe CeBIT in Hannover.



Jan Kämpfer, Product Marketing der Panasonic-Division

Foto: Sigrig Daneke

Das Panasonic Toughbook CF-H1 Mobile Clinical Assistant ist schon länger auf dem Markt, seit Dezember 2009 ist es mit integriertem Smartcard-Leser zu haben. Dieses Gerät wird speziell Ärzten und Pflegekräften im klinischen Bereich empfohlen. „Es ist eine sichere Plattform für die Barcode-gestützte Medikamentenausgabe, die Erfassung von Vitaldaten und die Erfassung und Einsicht elektronischer

Krankenakten direkt am Behandlungsort“, fasste Jan Kämpfer zusammen. Über die eingebaute Kamera können etwa Aufnahmen von Wunden in Echtzeit zum Spezialisten geschickt und dort ausgewertet werden, eine Antwort ist in Sekundenschnelle zurück.

Weltpremiere hatte auf der CeBIT am 2. März das Toughbook CF-C1. „Es wendet sich insbesondere an mobile Pflegekräfte von ambulanten Pflegediensten, aber auch an Klinikärzte, die am Patientenbett oder auf dem Weg von hier nach da ohne Umweg über den PC im Arztzimmer dokumentieren müssen“, erläuterte Kämpfer.

Beide Toughbooks haben an ihrer Unterseite eine ergonomische Trageschleufe, mit der der Nutzer das Gerät mit einer Hand sicher halten und mit der anderen Hand Daten eingeben oder abrufen kann. Über den schwenkbaren und umklappbaren Monitor (12-Zoll-Bildschirm mit 1.280 × 800 Auflösung) kann im Handumdrehen von Notebook- auf Tablet-Modus gewechselt werden. In der Version mit einem resistiven Multitouch-Touchscreen kann das CF-C1 mit Handschuhen bedient werden. Die Tastatur wird darüber hinaus auch mit verschütteter Flüssigkeit fertig.

Herz des neuen CF-C1 ist der hochleistungsfähige Intel Core i5-520M vPro Prozessor (2,4 Ghz mit „Turbo Boost“ auf bis zu 2,95 GHz, Intel Smart Cache von 3 MB). Mit ihm öffnen sich die Anwendungen rasch, Informationen werden schnell verarbeitet. „Der Prozessor passt seine Rechenleistung den jeweiligen Anforderungen an. Damit ist das neue Toughbook effizient im normalen Bereich und geht bei der Rechenleistung keine Kompromisse ein“, erklärt Jörg E. Finger vom Kooperationspartner Intel. Für die schnelle mobile Datenübertragung kommt das Toughbook CF-C1 optional mit einer 3G-Internetanbindung, zusätzlich zum standardmäßig integrierten 802.11 a/b/g/n Wi-Fi und Bluetooth 2.1.

Mit zwei Zusatz-Akkus läuft das CF-C1 zehn Stunden, das CF-H1 länger als sechs Stunden. Die Batterien lassen sich im laufenden Betrieb austauschen. Die Festplatte ist herausnehmbar, was einen bequemen Serviceaustausch erlaubt. Nutzer, die ihr Gerät längere Zeit unbeaufsichtigt liegen lassen, sind so zudem sicher vor Datenklau. Die CF-C1-Geräte können über einen Zusatzservice im Falle eines Diebstahls sogar geortet werden. Zudem ist die Festplatte verschlüsselbar.

Mit allem Inventar wiegen die Toughbooks etwas mehr als 1,5 kg.

Beide Toughbooks gelten als sturz sicher im eingeschalteten Zustand bis zu einer Fallhöhe von 90 cm (CF-H1) bzw. 76 cm (CF-C1). Das CF-H1 ist für den klinischen Bereich auf extreme Klimabedingungen ausgelegt, es übersteht hohe Luftfeuchtigkeit, schwankenden Luftdruck, extreme Temperaturen und Temperaturschock sowie Erschütterungen. Es erfüllt ebenso die Anforderungen an Wasser-, Spritzwasser- und Staubdichtigkeit nach Schutzart IP 54 und nimmt bei häufigem Besprühen und Abwischen mit Desinfektionsmitteln keinen Schaden. Das CF-H1 besitzt keinen Lüfter, um einer Keimverbreitung durch die Geräte vorzubeugen. Das Außengehäuse ist glatt mit abgedichteten Tasten und Schaltern und hat einen spaltlos gearbeiteten LCD-Monitor. Frei liegende Geräteanschlüsse gibt es nicht.

„Panasonic entwickelt und produziert die Toughbooks selbst“, betont Jan Kämpfer. Das trage zu einer hohen Zuverlässigkeit der Produkte bei. Außerdem könne Feedback der Kunden schnell in eine Weiterentwicklung einfließen.